

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 96 (2005)

Heft: 24-25

Rubrik: Electrosuisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Normen zum marktkonformen Produkt

Chancen und Risiken in der Produkte-entwicklung

Donnerstag, 26. Januar 2006,
 Electrosuisse, Fehraltorf

Warum das Thema Normenmanagement? Wer weltweit agieren will, muss die verschiedenen Regeln der angewandten Technik berücksichtigen. Hier eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes der Nachmittagsveranstaltung:

- aktuelle Übersicht über Strukturen der internationalen und nationalen Normenlandschaft
 - Schilderung eines zweckdienlichen Ablaufes von der Projektskizze bis zur Zertifizierung und Zulassung
 - Basisinformationen und konkrete Hinweise für Fachpersonen, um die Produktentwicklungen zu überprüfen und zielgerichtet zu realisieren
 - Praxisbeispiele
- Dieser Anlass wird von der Fachgruppe ITG-Hardware-Technologie veranstaltet.

Journée technique de l'ITG en collaboration avec ch/open, FAEL et SwissT.net

Industrial Linux: «Shooting Star» de l'automatisation

9 février 2006, Hôtel du Parc, Martigny

Est-ce que Linux embarqué (embedded Linux) est suffisamment mûr pour servir de base stratégique dans les techniques de l'automatisation? Quelle est sa capacité à s'adapter au temps réel? Quel environnement de développement faut-il pour Linux embarqué?

La journée technique de l'ITG «Linux industriel» souhaite apporter un éclairage multiple sur les aspects pratiques de l'utilisation de Linux embarqué. Elle apporte des réponses aux questions de fonds posées par cette technologie et évoque les risques stratégiques inhérents à son utilisation. Une vue d'ensemble de la grande diversité des éléments qui font le Linux intégré d'aujourd'hui sera donnée. Un regard sera jeté dans la boule de cristal pour tenter d'éclairer l'avenir de Linux (intégré) et d'expliquer les organisations impliquées ainsi que les étapes prévues pour une consolidation de Linux embarqué.



Electrosuisse

Agenda

26.1.2006	Mit Normen zum marktkonformen Produkt	Fehraltorf
9.2.2006	Linux industriel – Shooting Star de l'automatisation	Martigny
14.-16.2.2006	GIS-SIT-Forum	Zürich

Die detaillierten Programme mit Anmeldeformular sind demnächst auf dem Internet unter www.electrosuisse.ch/itg zu finden.

Les programmes détaillés avec le formulaire d'inscription se trouveront prochainement sur Internet: www.electrosuisse.ch/itg

Ruedi Felder, Sekretär ITG, ruedi.felder@electrosuisse.ch

Rückblick ■ Rétrospective

Anlass zum nationalen Jahr der Technik 2005 mit 60 Teilnehmern

Fertig mit dem Fertigungsstandort Schweiz?

Experten aus der Elektrobranche diskutierten an einer Electrosuisse-Tagung Lösungen gegen den Verlust von Schweizer Industriearbeitsplätzen. Eine genaue Abklärung vor einer Auslagerung zeigt häufig Alternativen auf, worunter die Auslagerung nicht unbedingt die lohnendste ist. Vor allem ist Auslagern kein Ersatz für ineffiziente Betriebsstrukturen und fehlende Innovation.

Zwischen Auslagerung, Verlagerung und Rückverlagerung – so lautete der etwas ironische Untertitel der Tagung von Electrosuisse (zusammen mit Exact, SATW und SwissT.net) am 8. November 2005 im D4 Business Center in Root LU. Produktionsverlagerungen nach Osteuropa oder China machen zurzeit Schlagzeilen. Häufig beherrschen voreilige Euphorie oder blinde

Angst die Diskussion. An der Electrosuisse-Tagung berichteten Experten und Industrievertreter über ihre eigenen Erfahrungen.

Serge Niederkorn von der Beratungsfirma Arthur D. Little stellte eine vergleichende Studie zur Verlagerung und Internationalisierung von Schweizer Unternehmen vor. Der Trend zur Internationalisierung äußert sich im starken Streben nach Wach-



Das Referat von Bruno von Wyl zeigte, wie der direkte Kundenkontakt der Entwicklungingenieure die Produkteinnovation der Firma Leister fördert.



Die von der Radio- und Fernsehmoderatorin Ellinor von Kauffungen geleitete Podiumsdiskussion zeigte, dass Schweizer Unternehmen sich im neuen globalen Wettbewerb durchaus mit Erfolg schlagen können.

tum und Kosteneinsparungen. Ausgelagert wird nicht nur die Produktion, sondern auch die Forschung. Allgemein wird bei der Auslagerungsabsicht der Aufwand unterschätzt. Schwierigkeiten gibt es besonders bei der Qualitätssicherung, dem Wissensmanagement (dem Schutz vor Abkupfern) und der Koordination vor Ort. Probleme gibt es selbstverständlich auch bei starken Mentalitäts- und Sprachunterschieden. Eine Auslagerung lohnt sich meist nur, wenn im Zielland nicht nur produziert, sondern auch der Markt erschlossen wird. Ein neuer Produktionsstandort muss rasch wachsen, damit sich die getätigten Investitionen amortisieren; wächst er nicht, dann ist eine Rückverlagerung wahrscheinlich. Alternativ oder zusätzlich lohnt sich häufig eine Umstrukturierung im Stammhaus. Bei einer Auslagerung besonders wichtig ist die modulare Planung der Produktionsabläufe, damit diese sich aufteilen lassen. Schweizer Firmen wählen als erstes Auslagerungsland häufig Osteuropa und erst dann Ostasien, beispielsweise China. Die Mitarbeiter sind für Produktionsverbesserungen besonders motiviert, wenn sie an deren Planung beteiligt werden. Auslagerungen (oder Umstrukturierungen) führen häufig zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Stammhaus und schaffen dort oft neue Stellen.

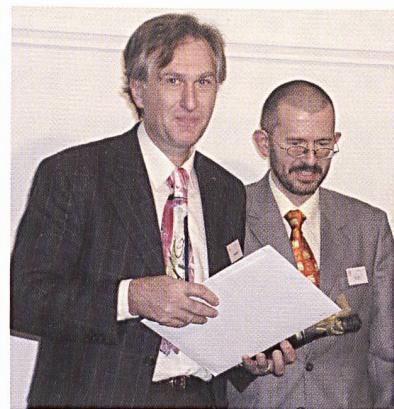
Bruno von Wyl, Vizepräsident des Schweissgeräteherstellers Leister, belegte eindrücklich die Erfolgsschancen der Auslagerung. Das in Sarnen OW domizierte Unternehmen bezeichnet sich selbst als konservativ und innovativ und weigerte sich so lange gegen eine Produktionsauslagerung, bis billige Leister-Imitationen aus China den Markt eroberten (Leister lebt zu 95% vom Export). Mit der Herstellung von – in der Schweiz veralteten – Schweissgeräten in China eroberte die Firma den Markt zurück und verdrängte mit ihren für Qualität bekannten Produkten sogar die Imitationen – nach dem Motto «Besser sich selbst kopieren, als es anderen überlassen». Ein Teil des Erfolgs in China geht auf die Gratis-Schulung in der Bedienung der Schweissgeräte zurück. Zur Sicherung der

Produktinnovation in der Schweiz wendet Leister eine andere Strategie an: den möglichst direkten Kontakt der Entwicklungsingenieure mit den Kunden. Dadurch kennen sie die Kundenwünsche aus erster Hand. Allerdings braucht es, wie von Wyl betonte, auch eine gute Portion gesunden Menschenverstand, um lohnende Wünsche von unrealistischen zu trennen. Entscheidend ist jedenfalls die Führungsstellung am Markt durch hervorragende Produkte.

Weitere Vorträge von Anton Lauber (CEO des Bauteilherstellers Schurter) und Martin Wagner (Vizepräsident des Speicherkomponentenherstellers Swissbit) rundeten die Erfahrungsschau ab. In einem von der Radio- und Fernsehmoderatorin Ellinor von Kauffungen moderierten Podiumsgespräch entspann sich ein lebhafter Dialog mit dem Publikum (60 Teilnehmer). Chinaexperte Hans-Peter Kunz ergänzte das Gespräch mit seinen Erfahrungen als Konzernleitungsmittel der Bühler AG, Uzwil. Zum Problem der Imitation bzw. des Patentschutzes in China bestand Einigkeit, dass sich dieses mit rechtlichen Mitteln heute nicht lösen lasse. Allerdings wird mittelfristig eine Verbesserung des Patentschutzes auf Veranlassung chinesischer Firmen (im eigenen Interesse) erwartet. Als besondere Schweizer Stärken im globalen Markt wurden die tiefen Steuern, geringe bürokratische Hemmnisse, die traditionelle Stärke in Nischenprodukten und das hohe Qualitätsbewusstsein genannt. Einig war

Übergabe des ITG-Preises 2005

Die ITG vergibt jedes Jahr einen Preis für den besten Fachartikel im *Bulletin SEV/VSE* auf dem Gebiet der Informationstechnik. Den besten Artikel im Jahr 2004 schrieb Günter Grossmann von der EMPA Dübendorf: «Bleifreies Löten: die Technik ist bereit», erschienen im *Bulletin SEV/VSE* Nr. 17/04. Der ITG-Präsident Beat Hiller überreichte Günter Grossmann am 8. November 2005, anlässlich der Tagung «Fertigungsstandort Schweiz», einen Check im Wert von 2000 Franken für seinen hervorragenden Fachartikel.



Günter Grossmann von der EMPA Dübendorf gewinnt den ITG-Preis mit seinem topaktuellen Fachbericht «Bleifreies Löten: die Technik ist bereit».

man sich auch, dass es angesichts der dauernden Innovation keine bleibende Sicherheit gebe. Die einzige Antwort darauf sei, selbst innovativ zu sein.

Lukas Weber, Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

Testautomatisierung: Wie lässt sich der Testaufwand verringern?

Der Tagungsleiter Dr. Peter Kolb konnte am 17. November 2005 vor vollem Saal 60 Teilnehmer zur Nachmittagsveranstaltung begrüßen. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Software-Engineering der Schweizer Informatiker Gesellschaft (SI-SE) organisiert.

Testen als Tätigkeit findet bekanntlich in einem Projekt über mehrere Phasen statt. Bedingt durch die iterativ-inkrementelle Softwareentwicklung besteht das Bedürfnis, Tests häufig zu wiederholen. Entsprechend gross ist die Motivation, diese Tests zu automatisieren. Nach einem Einführungsreferat von Rudolf K. Keller der

Firma Zühlke zum Thema Lernsätze der Testautomatisierung, praxiserprobt, folgten interessante Erfahrungsberichte zu den Erfolgen und Schwierigkeiten bei der Automatisierung des Testverfahrens. Die detaillierten Berichte sind im Internet nachlesbar: www.electrosuisse.ch/itg, Rubrik Veranstaltungen Rückblicke, z.B. zu den Anforderungen bei der Steuerung von Grossdieselmotoren für die Hochsee-Schiffahrt oder eine Anwendung im Versicherungsbereich.

Die Referenten haben ein breites Spektrum der Thematik aufgezeigt und den Tagungsteilnehmern viele Denkanstösse mit nach Hause gegeben.

Öffentliche Beleuchtung

ETG-Tagung am 25. Januar 2006
in Zürich

Die öffentliche Beleuchtung dient in erster Linie der Sicherheit – Passanten sehen, wohin sie treten, und fühlen sich wohl, wenn es hell ist. Fahrzeuge werden durch die Beleuchtung geleitet, und so manches

Fahrrad ohne Licht wurde nur dank dem Licht der Kandelaber erkannt. Manfred Jäger und Jürg Imfeld von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) zeigen, welche Normen und Gesetze bei der öffentlichen Beleuchtung beachtet werden müssen. Neben den Normen spielen auch wirtschaftliche Kriterien eine Rolle: Welche Leuchtmittel arbeiten effizient? Wie aufwändig ist der Unterhalt?

Das Licht gestaltet zudem einen Platz – wie die Weihnachtsbeleuchtung an der

Bahnhofstrasse in Zürich. Die Stadt Zürich koordiniert ihre Beleuchtung anhand des «Plan Lumière», wie Jürg Streich vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) in seinem Vortrag zeigen wird. Außerdem: «Licht im Außenraum ist mehr als ein paar Lux an einer bestimmten Stelle», meint Adrian Wohler von SE Lightmanagement, dessen Firma die Fassade des Grazer Kunsthause gestaltete.

Detailprogramm: www.electrosuisse.ch/etg



Die neue Weihnachtsbeleuchtung an der Bahnhofstrasse in Zürich



Agenda

25.1.2006	Beleuchtung im Außenraum	Zürich
14.–16.2.2006	GIS-SIT-Forum	Zürich
22.3.2006	Erdschlüsse	Olten
9.–11.5.2006	Powertage 2006	Zürich

Die detaillierten Programme mit Anmeldeformular sind jeweils einige Wochen vor der Veranstaltung auf dem Internet unter www.electrosuisse.ch/etg zu finden.

Les programmes détaillés avec le formulaire d'inscription se trouvent sur Internet dans les semaines qui précèdent la manifestation: www.electrosuisse.ch/etg

Beat Müller, Sekretär ETG, beat.mueller@electrosuisse.ch

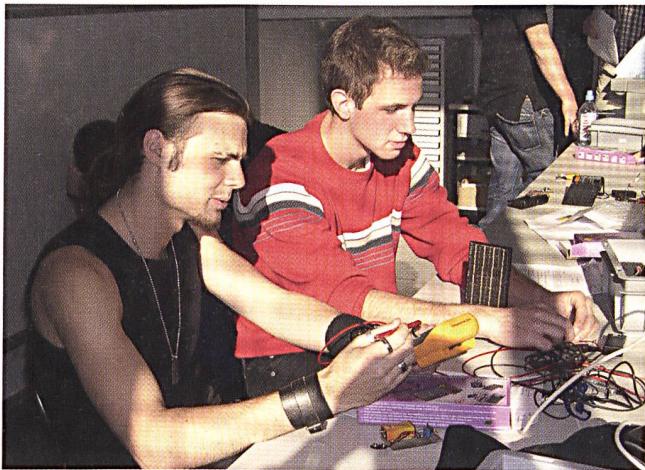
■ ETGAR-News

Elektrotechnik: Ein spannendes Studium mit guten Berufsaussichten

Um mehr über das Studium der Elektrotechnik und die späteren Berufsaussichten zu erfahren, haben sich 25 Schüler aus Uster für einen Studien-Schnuppertag am 28. Oktober an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) eingeschrieben. Der Anlass entstand auf Anregung der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) von Electrosuisse und ihres Projekts ETGAR.

An der Fachhochschule wird nicht nur studiert: Der Verein der Studierenden an der HSR sorgt mit Ruderclub, Filmclub, Sportanlässen, Partys und einem jährlichen grossen Fest für richtige «Campus-Stimmung». Das erfuhren die jungen Leute gleich zu Beginn des Schnuppertages von einem Vertreter des Studierendenvereins. Dass auch hart gearbeitet wird, ging aus den anschliessenden Ausführungen der Professoren Heiner

Prechtl und Heinz Mathis hervor. Dozierende und Studierende der HSR verfolgen gemeinsam das gleiche Ziel: Sie wollen eine hervorragende Ausbildung sicherstellen, die den Absolventen der Elektrotechnik eine breite Palette von Tätigkeiten öffnet. Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Verkauf sind die klassischen Arbeitsgebiete des Elektroingenieurs. Aber auch ausserhalb des Industriesektors, zum Beispiel bei Versicherungen, Banken, Telekommunikationsunternehmen oder im stark wachsenden Zweig des E-Business, werden immer mehr Elektroingenieure für



Links: Zwei Teilnehmer untersuchen das Verhalten von Solarzellen. – Rechts: Interessiert folgen die Schüler aus Uster den Ausführungen von Prof. Heinz Mathis.



Marketing, Planung, Projektmanagement, Controlling, Software-Engineering oder Beratung gesucht. Allen diesen Tätigkeiten des Elektroingenieurs ist gemeinsam, dass sie kreative Fähigkeiten verlangen und von den Ausführenden als sehr befriedigend erlebt werden.

Energie und Information waren die Leitmotive zweier Projekte, die die Teilnehmer praxisnah mit der Berufswelt des Elektroingenieurs konfrontierten: Mit einer Solarzelle und einem Messgerät versehen, wurden die Schüler ins Freie geschickt, um die Solarstromproduktion zu messen und die Einflüsse der Ausrichtung zur Sonne und der Abschattung durch Wolken zu studieren. Wer durch geschickte Positionierung der Zelle die grösste Energieproduktion erreichte, wurde mit einem elektronischen Multimeter belohnt.

Im zweiten Projekt kam der Lötkolben zum Einsatz: Auf einer Leiterplatte bauten

die Schüler einen Mobilfunk-Detektor zusammen und nahmen ihn in Betrieb. Das kleine Gerät zeigt mit einer Leuchtdiode an, ob das eigene Handy einen Anruf erhält oder selber sendet. Auch diese Arbeit wurde von allen Teilnehmern gemeistert. Der An-

lass wurde von den Teilnehmern als gut gelungen bezeichnet. HSR und ETG wollen deshalb gemeinsam weitere Events dieser Art durchführen.

Prof. Werner Hinn,
HSR Rapperwil

Was macht ETGAR?

ETGAR unterstützt Hochschulen und Fachhochschulen finanziell und immateriell bei der Organisation und Durchführung von Events (Schnuppertage, Besichtigungen, Praktika, Workshops, Konzentrationswochen) für Schüler(innen) und Lehrlingsgruppen. Infos finden Sie auf www.electrosuisse.ch/etgar.

Que fait ETGAR?

ETGAR apporte du soutien aux hautes écoles et aux hautes écoles spécialisées aussi bien d'un point de vue financier que logistique en ce qui concerne la planification et l'organisation de manifestations (journées de stage, visites guidées, séminaires et autres) à l'intention des élèves et apprenti(e)s. Pour plus d'informations veuillez consulter www.electrosuisse.ch/etgar.

FAQ NIN 2000 ■ FAQ NIBT 2000

Verwendung von leitenden Konstruktionen als Schutzleiter

In welchen Fällen und unter welchen Voraussetzungen können leitende Gebäude- teile, Konstruktionen usw. als Schutzleiter verwendet werden?

Unverändert in der NIN 2000: Innerhalb einer Schaltgerätekombination kann man bestimmte Teile als Bestandteil des Schutzleiters verwenden, wenn 3 Bedingungen eingehalten werden:

1. Der Leitwert dieser Verbindung hat dem Kupferleitwert zu entsprechen.
2. Es muss gezeigt werden, dass alle Verbindungen der Konstruktionsteile gegen Selbstlockerung gesichert sind.
3. Die Möglichkeit muss bestehen, mehrere Schutzleiter anzuschliessen.

Neutralleiterreduktion und Schutz des Neutralleiters in der neuen NIN

Wird die Neutralleiterreduktion in der neuen NIN immer noch behandelt? Und ist zum Schutz des Neutralleiters etwas vorgesehen, z.B. 4-poliger Leitungsschutzschalter?

Die Ziffer 4.7.3.3.2 und die Tabelle unter Beispiele und Erklärungen sehen vor, den Neutralleiter durch einen Überstromunter-

brecher zu führen. Bei Nullung nach Schema TN-C ist dies nicht erlaubt, sonst würde der dem Schutz dienende Leiter mit der automatischen Abschaltung unterbrochen. Wir raten von einer Reduktion des Neutralleiters ab. (4.7.3.3.2)

*

NIV-Fragen nicht abschliessend. Siehe <Fact Sheets> auf www.esti.ch

Information online

Über www.sev-weiterbildung.ch erhalten Sie im passwortgeschützten Bereich «info» Antworten auf Fragen zu Normen und Gesetzen im Elektrobereich sowie Erläuterungen mit Beispielen aus der Praxis.

Diese Dienstleistung ist im Jahresabonnement erhältlich zu 120 Fr. für persönliche und Branchenmitglieder sowie 160 Fr. für Nichtmitglieder.

NIS-Verordnung

Wir helfen Ihnen bereits bei der Planung, die richtigen Werte zu ermitteln.

- Messung und Berechnung der magnetischen Felder
- Planung von Neu- und Umbauten
- Beratung und Überprüfung
- unabhängige und neutrale Expertise
- Sanierung

Electrosuisse, W. Schöller
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf
Tel. 044 956 11 84
Fax 044 956 16 84
walter.schoeller@electrosuisse.ch



SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik

electrosuisse ➤

Inserenten

Aare-Tessin, AG für Elektrizität, 4601 Olten	19
ABB Schweiz AG, 5400 Baden	99
Brugg Kabel AG, 5200 Brugg	18
Eidg. Starkstrominspektorat, 8320 Fehraltorf	30
Esatec AG, 8201 Schaffhausen	17
GE Programma Electric AG, 5727 Oberkulm	74
Gehri AG, 3270 Aarberg	Beilage
GMC-Instruments Schweiz AG, 8052 Zürich	19
Hager Tehalit AG, 8153 Rümlang	10
Landis & Gyr AG, 6301 Zug	100
Lanz Oensingen AG, 4702 Oensingen	19
Lihamij NL 5595 Leende	24
Mauell AG, 8107 Buchs	45
Nexans Suisse SA, 2016 Cortaillod	40
Optimatic AG, 9056 Gais	24
Otto Fischer AG, 8010 Zürich	6
Pfiffner Messwandler AG, 5042 Hirschthal	40
Rauscher + Stoecklin AG, 4450 Sissach	30
Siemens Schweiz AG, 8047 Zürich	2
SIU im Gewerbe, 3001 Bern	24
Stationenbau AG, 5612 Villmergen	32-33



stellen

Elektrizitätswerk der Gemeinde Churwalden

Für die Führung unseres Elektrizitätswerkes suchen wir einen/eine

Betriebsleiter/in

Als Nachfolger/in unseres leider verstorbenen Stelleninhabers.

Das EW-Churwalden versorgt die Gemeinden Churwalden, Malix und Parpan mit elektrischer Energie. Das EW verfügt nebst Kraftwerk und Netz über eine eigene Haustechnikabteilung und ein Elektrogeschäft.

Ihre Aufgaben:

- Sie führen das Unternehmen nach wirtschaftlichen Grundsätzen
- Sie legen die Unternehmensziele mit der Ihnen vorgesetzten EW-Kommission fest und setzen diese um
- Sie sind verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Normen

Wir erwarten:

- Diplom als Elektro-Ingenieur/-Techniker (ETH,FH,TS) oder eidg. dipl. Elektroinstallateur
- Mehrjährige Erfahrung im elektrotechnischen Bereich in einem EW (Starkstrom, Hochspannungs- und Haustechnik) oder in einem Ingenieurbüro
- Zusatzausbildung oder Erfahrung in betriebswirtschaftlicher Richtung
- Fachkundigkeit nach NIV Art 8.
- Führungseigenschaften, Sozialkompetenz, hohes Verantwortungsbewusstsein und sicheres Auftreten
- Leistungs- und Lernbereitschaft, Flexibilität, Übernahme Pikettdienst – Wohnsitznahme in Churwalden

Weitere Auskünfte erteilt:

Etienne Schwartz, EW- Kommissionspräsident, Tel.: 079 430 68 91

Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf und Gehalt vorstellung sind zu richten an:

**Elektrizitätswerk der Gemeinde Churwalden
EW-Kommission
Rathaus
7075 Churwalden**



Leiter Verteilnetz ewz (w/m) Mitglied der Geschäftsleitung

ewz, eine Dienstabteilung der Stadt Zürich, vereint als eine der wenigen Schweizer Energieunternehmen Produktion, Transport, Handel, Verteilung und die Versorgung mit Strom aus einer Hand.

Als Profitcenterverantwortlicher des Verteilnetzes und Mitglied der Geschäftsleitung stellen Sie mit Ihren 360 Mitarbeitenden die Stromversorgung in der Stadt Zürich sicher. Das strategische Schwergewicht Ihrer Aufgabe liegt bei der Sicherheit, der Wirtschaftlichkeit und der Ausrichtung auf zukünftige Markt- und Technologieentwicklungen.

Im Zuge einer geregelten Nachfolge übernehmen Sie die Verantwortung für diesen modernen und gut organisierten „Ingenieur- und Baubetrieb“. In den Bereichen Planung, Support, Projektierung, Bau, Betrieb und Instandhaltung inkl. Controlling und öffentliche Beleuchtung wird laufend investiert, neu gestaltet, gebaut, betrieben, unterhalten sowie erneuert. Dies stellt sowohl personell als auch technisch eine grosse Herausforderung dar und fordert Ihre Fachkompetenz und Führungsfähigkeiten.

Für diese anspruchsvolle Position wenden wir uns an einen Elektroingenieur ETH evtl. FH mit ausgezeichneten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Sie sind eine erfahrene Führungskraft und bringen mehrjährige Industrietätigkeit, vorzugsweise im elektrotechnischen Anlagenbau oder einem Versorgungsunternehmen mit. In der Geschäftsleitung vermögen Sie ebenso zu überzeugen wie im Umgang mit Ihren Mitarbeitenden im Führungsteam und an der Basis. Die Mitwirkung in städtischen Gremien und Arbeitsgruppen der Branche erachten Sie als Bereicherung. Ihr Kommunikationsgeschick und gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch evtl. in Französisch machen Sie zum geschätzten Partner in nationalen sowie internationalen Gremien und im Umgang mit den Medien.

Diese Funktion bietet Ihnen die Chance, umfassende Verantwortung zu übernehmen und am langfristigen Erfolg und der konsequenten Kundenorientierung eines Unternehmens vollumfänglich mitzuwirken.

Packen Sie jetzt diese Herausforderung und senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Ulrich Kunz unter Angabe der Ref. Nr. 103731. Höchste Vertraulichkeit wird Ihnen zugesichert!

bucher personal ag
IT and Technology
Bahnhofstrasse 52
8021 Zürich
Telefon 01 262 40 04
Fax 01 262 40 24

pucher
personal

Leading in IT and Technology

Wetzikon Sunnehaldeweg 8, 8622 Wetzikon, Telefon 01 931 40 50
Zug Unter Altstadt 3, 6301 Zug, Telefon 041 710 40 80

careers & profiles
www.bucher-personal.ch

Der Geschäftsbereich Energie der SBB Infrastruktur ist verantwortlich für die sichere und effiziente Bahnstromversorgung und ist dabei über die gesamte Versorgungskette von Produktion, Handel über Verteilung bis Vertrieb tätig. Zur Verstärkung unseres Teams für die Zentrale in Zollikofen/BE (Nähe Bahnhof) suchen wir die folgende Führungspersönlichkeit:

Verbinden Sie Technik mit Führungsstärke!

Leiter/in Netzführung

Ihre Aufgaben: Sie sind – zusammen mit Ihrem Team von etwa 20 Mitarbeitenden – verantwortlich für die sichere, effiziente und wirtschaftliche Netzführung der Stromversorgung. Sie sichern die optimale Einsatzsteuerung der Betriebsmittel und koordinieren die Massnahmen im Störungsfall. Die Sicherstellung aller notwendigen Datengrundlagen für die Beurteilung des Netzverhaltens gehört ebenso zu Ihren Aufgaben wie auch die Betreuung von Projekten des Netzbetriebs. Im Weiteren sind Sie verantwortlich für Tests und Abnahmen betriebsrelevanter Anlagen.

Was Sie mitbringen: Wir wenden uns an eine/n erfahrene/n Elektroingenieur/in (ETH, FH) mit profunden Kenntnissen in den Bereichen Energieübertragung bzw. -verteilung sowie Netzführung. Sie verfügen über fundierte Führungserfahrung in vergleichbarem Umfeld und sind in der Lage, im Spannungsfeld

unterschiedlicher Interessen Veränderungen herbeizuführen. Ihre weiteren Befähigungen liegen im ausgeprägten Systemdenken und in Ihrer offenen sowie eigenverantwortlichen Wesensart. Ihre Muttersprache ist Deutsch oder Französisch mit sehr guten Kenntnissen der anderen Sprache.

Wir bieten Ihnen: Ein Umfeld geprägt von ständiger Weiterentwicklung und Offenheit für Veränderungen. Sie haben die Möglichkeit, einen wertvollen Beitrag zum weiteren Auf- und Ausbau einer professionellen Organisation zu leisten. Hohe Anliegen sind uns ein verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Gesellschaft und Umwelt sowie Eigenverantwortung und gegenseitiges Vertrauen. Die Mitarbeitenden sind die Gestalter unseres Erfolges. Reizt es Sie, bei uns mitzustalten?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an bern.ch@mercuriurval.com mit dem Vermerk **303.6129** oder an Mercuri Urval AG, Postfach 7208, 3001 Bern. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen unter **031 390 13 13**. Mercuri Urval mit Sitz in Zürich, Nyon, Basel, Bern und Zug sowie weltweit 80 Niederlassungen. www.mercuriurval.ch

Mercuri Urval



Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Inspection fédérale des installations à courant fort
Ispettorato federale degli impianti a corrente forte

Sur mandat de la Confédération, Electrosuisse, SEV Association pour l'électrotechnique, les technologies de l'énergie et de l'information, dirige l'Inspection fédérale des installations à courant fort (ESTI).

Pour notre succursale ESTI Romandie à Lausanne nous cherchons un

Ingénieur électrique HES

Le domaine des tâches comprend:

- représentation et exécution des devoirs et tâches de l'Inspection fédérale des installations à courant fort auprès des exploitants de réseaux et des industries;
- approbations de plans d'installations à courant fort et faible ainsi que leur contrôle;
- contrôle d'installations à haute et basse tension, réceptions techniques;
- analyses d'accidents et dommages, conception des mesures de protection;
- évaluations techniques de sécurité en vue de la prévention d'accidents;
- surveillance selon l'OIBT;
- contrôle des rapports de sécurité et des contrôles par sondages.

Vous êtes une personne du métier selon l'art. 8 OIBT et vous avez plusieurs années d'expérience. D'autre part, vous êtes un habile négociateur avec les clients, partenaires et collaborateurs et ayant de bonnes connaissances en allemand (parlé et écrit).

Nous vous offrons, outre des conditions d'emploi modernes, une activité autonome et intéressante y compris la responsabilité des résultats.

Vous trouverez de plus amples renseignements sur notre site internet www.esti.ch.

Cela vous intéresse-t-il? Nous nous réjouissons de recevoir votre dossier à l'adresse: Inspection fédérale des installations à courant fort, Madame Ursula Bachmann, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf (numéro direct 044 956 12 01).

Pour de plus amples informations: Monsieur Michel Chatelain, numéro direct 044 956 12 00.

Wir suchen eine/n Wiss. Mitarbeiter/in (Elektrotechnik, Teilzeit 80%)

Der Wissenschaftliche Dienst (WD) der Stadtpolizei Zürich ist verantwortlich für die Spurensicherung und -auswertung bei Unfällen und Verbrechen sowie die Durchführung von Materialuntersuchungen und das Erstellen von Gutachten zuhanden der Untersuchungsbehörden. Für eine neugeschaffene Teilzeit-Stelle (80%) in der Sektion Technik suchen wir per 1. Februar 2006 oder nach Vereinbarung eine fach- und sozialkompetente Persönlichkeit.

Aufgaben: Untersuchen von Verbrechen, Arbeits- und Verkehrsunfällen, Bränden und Explosionen, welche einen elektrotechnischen oder allgemein technischen Bezug haben. Erstellen von Berichten und Gutachten zuhanden von Polizei und Justiz, z.T. auch für Versicherungen und Firmen. Übernahme von Ausbildungsaufgaben und Mithilfe bei der Organisation von Kursen. Sie unterstützen dabei hauptsächlich den Sektionschef Technik, bearbeiten aber nach der Einarbeitung selbständig Fälle und Projekte.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Studium als Elektrotechniker/in oder Elektroingenieur/in HTL resp. FH mit einigen Jahren Berufserfahrung in Projektierung, Installation oder Unterhalt von Elektroinstallationen, elektrischen Geräten oder Schaltungen. Initiatives, exaktes und interdisziplinäres Arbeiten im Team zählen zu Ihren Stärken. Sie verfügen über ein breites technisches Fachwissen und beherrschen die deutsche Sprache stilsicher. Wenn Sie zudem in der Stadt Zürich oder deren Umgebung wohnen, bringen Sie für diese Position die idealen Voraussetzungen mit.

Angebot: Sorgfältige Einführung in die interessanten und vielseitigen Aufgabengebiete des WD, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit, modernes Arbeitsinstrumentarium sowie einen Arbeitsplatz in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Auskunft erteilen gerne: Dr. Kurt Zollinger, Chef Wissenschaftlicher Dienst, Tel. 044 216 78 00 oder der Leiter der Sektion Technik, Dr. Martin Lory, Tel. 044 216 78 45. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lohnvorstellungen und Foto richten Sie bitte an: Stadtpolizei Zürich, Daniel Facen, Personalbereichsleiter, Postfach, 8021 Zürich.

 **Stadt Zürich**
Stadtpolizei

BKW

Unser Netz. Unser Team. Ihre Chance.

Teamplay wird gross geschrieben bei der BKW. Auf Ihre fachlichen Fähigkeiten freuen wir uns ebenso wie auf Ihre persönlichen Qualitäten. Wir bieten spannende Aufgaben, attraktive Konditionen und interessante Perspektiven.

Dispatcher/in

Wir wollen Ihnen einiges bieten. Die BKW betreibt eines der grössten Versorgungsnetze der Schweiz und versorgt rund eine Million Kunden mit Strom. In dieser interessanten Funktion sind Sie in der zentralen Leitstelle verantwortlich für die Überwachung und Fernsteuerung der Unterstationen sowie der Wasserkraftwerke der BKW. Bei Notfällen sind Sie der Mann oder die Frau der Tat und handeln geistesgegenwärtig! Im Störungsfall bieten Sie die zuständigen Pikettstellen zur Schadeneingrenzung und Schadenbehebung auf. Sie sind die Drehscheibe im Störungsmanagement und die 24-Stunden-Ansprechstelle für Fragen der Stromversorgung von internen Fachleuten und externen Kunden.

Sie haben die Erfahrung dazu. Für diese vielseitigen Aufgaben verfügen Sie über eine abgeschlossene Berufslehre in der Elektrobranche mit eidgenössischem Fachausweis (Berufsprüfung) oder besitzen die Meisterprüfung. Persönlich zeichnen Sie sich durch Belastbarkeit und Einsatzfreude aus. Sie behalten auch in Ausnahmesituatoren die Uebersicht und handeln verantwortungsbewusst. Sie verfügen über mündliche Französischkenntnisse und bringen die Bereitschaft zum Leisten von Schichtdienst mit. PC-Anwenderkenntnisse runden Ihr Fähigkeitsprofil ab.

Jetzt freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Rainer Saner, Leiter Netzführung LSM, beantwortet gerne weitere Fragen (Telefon 031 754 37 31). Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die BKW FMB Energie AG, Monika Meier, Viktoriaplatz 2, 3000 Bern 25 oder an monika.meier@bkw-fmb.ch

www.bkw-fmb.ch

Ihr partner für
1to1
energy